

Text zur Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt für das Versorgungswerk der Architektenkammer Berlin

Mitteilung zum Versorgungswerk

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen hat mit Datum vom 03.04.2006 die beschlossene Gewinnverwendung der Delegiertenversammlung des Versorgungswerkes vom 13.09.2005 für das Geschäftsjahr 2004 genehmigt, nachdem im Jahr 2005 die Gewinnverwendungsbeschlüsse der Delegiertenversammlung für die Geschäftsjahre 2000 - 2003 genehmigt worden waren.

Im Geschäftsjahr 2004 setzte das Versorgungswerk die solide Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Die Anzahl der aktiven Teilnehmer erhöhte sich zum 31.12.2004 auf 5.893, dies entspricht einem Teilnehmerzuwachs um 6,2 %. Die Anzahl der Neuzugänge liegt noch immer weit über dem versicherungsmathematischen Ansatz. Allerdings sinken die Neuzugangszahlen im Vergleich zu den Vorjahren. Nach wie vor weist das Versorgungswerk eine gesunde Altersstruktur auf, denn nahezu 80 % der Teilnehmer sind unter 45 Jahre alt. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich von 23,4 Mio. EURO im Geschäftsjahr 2003 auf 23,9 Mio. EURO im Geschäftsjahr 2004. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegene Anzahl der Teilnehmer zurückzuführen. Die weiterhin sehr angespannte wirtschaftliche Situation der Architektinnen und Architekten in Berlin und Brandenburg hat sich auch im Geschäftsjahr 2004 nicht nachhaltig zum Besseren verändert und findet ihren Niederschlag in der Beitragsstruktur des Versorgungswerkes. Zwei Drittel der Teilnehmer zahlen weniger als die Hälfte des Regelbeitrages (im Ostteil 848,25 EURO, im Westteil 1.004,25 EURO monatlich) zum Versorgungswerk.

Das Kapitalanlagevermögen des Versorgungswerkes ist im Geschäftsjahr 2004 von 163,16 Mio. EURO aus dem Geschäftsjahr auf 194,86 Mio. EURO gestiegen. Der Verwaltungskostensatz, der in Prozent der eingenommenen Versorgungswerke ausgewiesen wird, betrug in 2004 2,82 %. Die Durchschnittsverzinsung, unter Berücksichtigung der Vermögensverwaltungskosten betrug im Jahr 2004 4,21 %.

In der Sitzung der Delegiertenversammlung am 13. September 2005 wurde weiter beschlossen, den Punktwert zum 01.01.2006 auf 85,65 EURO festzusetzen. Dies entspricht einer Erhöhung der Anwartschaften zum 01.01.2006 um 1 %. Diese Anhebung des Punktwertes zum 01.01.2006 stellt vor dem Hintergrund der nahezu gleichgebliebenen Höhe des Regelbeitrages (gleich Höchstbeitrag wie zur gesetzlichen Rentenversicherung) und der aus diesem Grund sehr geringen Beitragsdynamik sowie des sehr schwierigen Kapitalmarktumfeldes einen Erfolg der Kapitalanlagestrategie des Versorgungswerkes dar. Die Delegiertenversammlung hat außerdem beschlossen, eine Erhöhung der bereits ausgelösten Ruhe-, Hinterbliebenen- und Kindergelder zum 01.01.2006 um ebenfalls 1 % durchzuführen.

Der Aufsichtsrat des Versorgungswerkes beobachtet die nach wie vor schwierige Situation der Architektinnen und Architekten in Berlin und Brandenburg weiterhin mit Sorge. Diese Situation führt zum Teil dazu, dass Versorgungsbeiträge nicht oder nicht rechtzeitig abgeführt werden. Der Aufsichtsrat des Versorgungswerkes möchte deshalb an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich in einer solchen Situation befinden, erneut appellieren, sich hinsichtlich der rückständigen Beiträge zum Versorgungswerk mit der Verwaltung des Versorgungswerkes in Verbindung zu setzen, um eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. Insbesondere, wenn Sie in Ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber Mitglied der Architektenkammer Berlin bzw. Brandenburg und Teilnehmer des Versorgungswerkes sind und die Beiträge für

Ihre angestellten Teilnehmer des Versorgungswerkes nicht abführen, kann dies sowohl berufsordnungsrechtliche als auch strafrechtliche Relevanz entfalten.

Der Aufsichtsrat des Versorgungswerkes wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen erfolgreichen Verlauf des zweiten Halbjahres 2006.

Mit freundlichen Grüßen

Versorgungswerk der
Architektenkammer Berlin
Die Vorsitzende des Aufsichtsrates

gez. Dorothee Dubrau